

Firmenportrait: Lenz-Laborglas GmbH & Co. KG



Mit 100 Mitarbeitern, 80 Jahren Firmentradition, umfassendem Know-How und kontinuierlichem Streben nach fortschrittlichen Lösungen ist Lenz-Laborglas einer der weltweit führenden Hersteller von Laborglasgeräten.

Lenz-Laborglasgeräte genießen rund um den Globus einen hervorragenden Ruf in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Petrochemie, der Lebensmittelindustrie, der Biotechnologie sowie der Wissenschaft und Forschung.

Mit über 10.000 Standardartikeln bietet Lenz-Laborglas seinen Kunden ein umfangreiches Produktsortiment an. Die Produktpalette umfasst allgemeines Laborzubehör, Kolben, Scheide-/Tropftrichter, Chromatographiesäulen, Bauelemente und Kühler, Extraktionsapparate, Wasserdestilliergeräte, Reaktionsgefäße sowie Glasfiltergeräte.

Neben dem Standardsortiment und Normbauteilen fertigt Lenz individuelle Sonderlösungen und findet mit seinen vielfältigen Bearbeitungs- und Veredelungsmöglichkeiten optimale Lösungen für die Anforderungen der Kunden.

Labor-Weiterverarbeiterartikel wie Normschliffe, Hähne, Verbindungselemente und Kolben runden die Produktpalette ab.

1931 gründete der Thermometerbläser und Glasinstrumententechniker Erich Lenz mit seinem Partner Karl Franke in Stettin eine Laborglas- und Thermometerfabrik.



Die Belegschaft von Lenz & Franke im Gründungsjahr 1931

Das kleine Unternehmen startete mit 10 Mitarbeitern und zeichnete sich durch kontinuierliches Wachstum aus. Nachdem die Firma im Krieg mehrfach bombardiert und zuletzt zerstört wurde, kehrte Erich Lenz mit seiner Frau Lisbeth und den drei Kindern in seine Geburtsstadt Ilmenau zurück, wo er bis 1948 eine kleine Glaswerkstatt betrieb und als Berufsschullehrer in der Glasfachschule tätig war.

Die Nachkriegswirren führten die Familie über Umwege 1950 schließlich nach Wertheim, wo zu der Zeit die ehemals thüringische Glasindustrie wieder neu aufgebaut wurde. Das Glaswerk Wertheim lieferte die notwendigen Rohmaterialien zur Weiterbearbeitung. Nach einer zweijährigen Tätigkeit als Abteilungsleiter bei der Firma Brand arbeitete Lenz zunächst neben- in der Folge auch hauptberuflich als Lehrer an der Gewerbeschule. Parallel dazu baute er mit seiner Ehefrau 1952 in der Waschküche des Wohnhauses in der Hannes-Greiner-Straße einen kleinen Betrieb auf, der zunächst die heimische Glasindustrie belieferte.

Mittlerweile konnte das Unternehmen sein 80-jähriges Bestehen feiern. 1980 übergab Firmengründer Erich



Lenz offiziell die Leitung an seinen Sohn Eckhard, der seine Lehre bei der Firma Normschliff in Wertheim absolvierte und danach eine Ausbildung zum Glasinstrumententechniker anschloss. Nach Abschluss der Meisterprüfung trat er 1964 in den elterlichen Betrieb ein.

1982 ging Lenz eine bedeutungsvolle Kooperation mit der Wertheimer Firma Brand ein, aufgrund derer Lenz die Fertigung des Laborglasgeräteprogramms für Brand übertragen wurde. 1984 gründete Lenz das Tochterunternehmen Vitrum-Vertrieb unter der Leitung von Reingart Lenz. Hier wurden kunstgewerbliche Glaswaren, Glasobjekte namhafter Glaskünstler sowie das von Lenz produzierte Galileo-Galilei-Thermometer vertrieben.

1995 baute Lenz eine neue Produktionshalle, da das alte Firmengebäude einen wirtschaftlichen Ablauf des Produktionsprozesses nicht mehr zuließ.

Die Produktionsanlagen werden ständig modernisiert, so dass Lenz fertigt heute mit modernsten Verarbeitungstechnologien fertigt. Vollautomatische Glasbearbeitungsmaschinen mit robotergesteuerter Bestückung sorgen für eine hohe Wirtschaftlichkeit und exzellente Produktqualität.

1999 trat mit den Kindern Susanne Eberhard und Stefan Lenz die dritte Generation in die Geschäftsführung ein. Tochter Susanne ist nun bereits seit 1988 im Unternehmen beschäftigt und zeichnet für die Verwaltung des Unternehmens verantwortlich. Sohn Stefan er-

lernte den Beruf des Glasapparatebauers bei der Firma Schott in Mainz mit anschließender Meisterprüfung und ist heute in der Geschäftsführung zuständig für den Bereich Produktion.

Auf der Suche nach zukunftsweisenden Produkten stieg Lenz 2006 in die Solarbranche ein. Man entwickelte den Ganzglas-Vakuum-Röhrenkollektor Lenz Alpha LR 6 für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Für den Vertrieb des Kollektors wurde 2006 das Tochterunternehmen Lenz Solartechnik GmbH & Co. KG gegründet.

2011 zog sich Eckhard Lenz aus der aktiven Geschäftsführung zurück. Kompletzt zur Ruhe setzen will er sich aber noch nicht. Nach wie vor ist er aber gemeinsam mit seiner Frau sehr aktiv im Unternehmen tätig, um der jungen Generation unter die Arme zu greifen.

Lenz hat sich in den letzten Jahren insbesondere durch seine Kompetenz neben der Serienfertigung einen guten Namen bei der Herstellung großvolumiger Glasapparate gemacht. Für zahlreiche namhafte Laborgerätehersteller fertigt Lenz OEM-Produkte nach spezifischen Angaben. Mit einem Exportanteil von 44% liefert Lenz Laborglas seine Glasgeräte heute in 85 Länder dieser Erde. Die Marke Lenz® steht weltweit für qualitativ hochwertige und zuverlässige Laborglasgeräte.

Um auch in Zukunft über qualifizierte Fachkräfte verfügen zu können, bildet Lenz den Ausbildungsberuf des Glasapparatebauers kontinuierlich aus .